

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART



Pastoral in der vierten Lebensphase

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Hauptabteilung Kirche und Gesellschaft
Christine Czeloth-Walter
Jahnstraße 30
70597 Stuttgart

Tel. 0711/9791-282
Fax 0711/9791-161
e-mail: senioren@bo.drs.de

mit Unterstützung durch:


veronika-stiftung
die hand zum leben reichen


Bischof-Moser-Stiftung
Menschen im Glauben fördern

leben
spuren
hoffnung
leben
spuren



Ausstellung

Ökumenischer Kirchentag
München 2010

Zentrum Älter werden
Messengelände Halle B1 (süd)



„Vogel mit Schnabel und Auge –
er kann was sagen und Sie was denken!“

leben spuren hoffnung leben spuren

Alle Menschen leben aus der Vergangenheit in der Gegenwart und haben Zukunft. Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit wird oft aber Gegenwart und vor allem Zukunft abgesprochen, damit werden sie in ihrem von Gott gegebenen Menschsein verkürzt. In dieser Ausstellung erwarten Sie Bilder von Kerstin Rehbein und Bilder von Menschen mit der Diagnose Demenz. Unter Begleitung von Barbara Lieberz fanden sie neue Ausdrucks- und Kommunikationsformen. Entdecken und erleben Sie die eindrucksvollen Aussagen in den Bildern.

Barbara Lieberz, 1974 in Bad-Godesberg geboren, Studium an der Universität zu Köln (Dipl.-Heilpädagogin Kunsttherapie - Gerontopsychiatrie), seit 2002 Begleitung von Menschen mit Demenz und Malgruppen in Hausgemeinschaften, seit 2008 Ausstellungen und Präsentation der Bilder.

Kerstin Rehbein, 1960 in Stuttgart geboren, Studium an der freien Kunstschule in Stuttgart und an der Hochschule für Bildende Künste Dresden Malerei und Grafik, seit 1994 Ausstellungen und Mitarbeit an künstlerischen Projekten.

Sechs Leitbilder als Orientierungshilfe

Ich
besitze eine unverlierbare Würde,
die sich nicht am Nutzen misst.
Ich bin eine einmalige, unverwechselbare
und nicht austauschbare Person

Ich
brauche Gemeinschaft, behaupte
meine Identität in Kommunikation
und Auseinandersetzung

Ich
habe eine eigene Freiheitsgeschichte
und trage damit Verantwortung
für mein eigenes Leben und Handeln

Ich
bin auf meine eigene Weise
zur Nachfolge Jesu berufen;
ich setze mich ein für Versöhnung
und solidarisches Handeln

Ich
erlebe die Begrenztheit meines Daseins.
Ich setze mich damit auseinander,
um sie anzunehmen

Ich
habe die Zusage der Auferstehung.
Ich werde mit meiner ganzen Lebens-
geschichte von Gott angenommen

Sechs Leitbilder von Menschen mit Demenz

Nehmt mich in meiner
mir eigenen Würde wahr
und geht respektvoll mit mir
und meiner Wirklichkeit um.

Sucht mich auf, seht mich an,
sprecht mit mir und hört mir zu.
Nehmt mich in eure Mitte,
begegnet mir unvoreingenommen.

Lasst mir Freiheit in meinem Handeln,
ich kann noch Vieles. Begleitet mich
in meinem Sein – es ist ein gegenseitiges
Geben und Nehmen.

Schenkt mir euern Glauben,
nicht eure Angst. Auch ich befinde
mich in der Nachfolge Jesu,
auch durch mich hört ihr
Seine Stimme.

Respektiert meinen Willen
und nehmt mein „Ja“
und mein „Nein“
ernst.

Ich bin ein von Gott
geliebter und gewollter
Mensch. Nehmt mich
in Seiner Liebe an.